

Angriffe auf den Sachverständigen

Anwaltliche Strategien im Umgang mit
Sachverständigen im Zivilprozess

Ausgangspunkt – Weshalb?

WARUM ...

... muss sich ein Rechtsanwalt mit einem Gerichtssachverständigen konfrontativ auseinandersetzen?

WEIL ...

...zumindest zu befürchten steht, dass die Begutachtung zu einem für den Mandanten nachteiligen Ergebnis führt.

Es geht **NIE GEGEN** den **SACHVERSTÄNDIGEN**, sondern
IMMER ausschließlich **FÜR** den eigenen **MANDANTEN!**

Ausgangspunkt – Woraus?

○ **WORAUS ...**

... ergeben sich **Anhaltspunkte** für ein dem Mandanten **nachteiliges Ergebnis** der Begutachtung?

- **Auswahl** des Sachverständigen
- **Umgang** des Sachverständigen mit dem eigenen **Mandanten/dem Gegner**
- **Umgang** des Sachverständigen mit den **Beweisfragen**
- **Umgang** des Sachverständigen mit dem **Prozessstoff/den Tatsachen**
- **Inhalt** des schriftlichen **Gutachtens**

○ **WIE ...**

... sind die **Reaktionsmöglichkeiten** des Rechtsanwalts

- **Befangenheitsantrag** gegen den Sachverständigen
- **Kritik** an der **Sachkunde** des Sachverständigen
- **Kritik** am Verhalten/**Vorgehen** des Sachverständigen
- **Kritik** an den **Tatsachenfeststellungen** des Sachverständigen

Sachverständigenauswahl durch Gericht - Probleme

Denkbare **Probleme für den Mandanten:**

- Sachverständiger hat eine private/berufliche **Nähe zur Gegenpartei**
- Sachverständigem **fehlt besondere Sachkunde** für (Spezial-)Gebiet oder ist nicht mehr „up to date“
- Sachverständiger ist bekanntermaßen **schlecht** oder **kompliziert** oder schreibt **lückenhafte** oder **unverständliche Gutachten**
- Sachverständiger ist „**professoral**“/**akademisch**
- Sachverständiger ist zu „**hemdsärmelig**“/**großzügig**
- Sachverständiger benötigt immer **sehr lange Zeit für Gutachtenerstellung**
- Sachverständiger hat zum **Beweisthema** eine dem Mandanten **nachteilige fachliche Auffassung**

Sachverständigenauswahl durch Gericht - Reaktion

- **Nähebeziehung** des Sachverständigen zur Gegenpartei:
 - dem **Gericht aufzeigen** – ggf. **Befangenheitsantrag** max. 2 Wochen ab Bestellung
- **unzureichende Fachkunde:**
 - **andere Sachverständige** mit Spezialfachkunde (Wissen eigener Mandant oder Recherche in Datenbanken) dem Gericht als Alternative **vorschlagen**
- **sonstige „weiche“ Punkte:**
 - können **nicht schriftlich** thematisiert werden – liest der Sachverständige nach seiner Bestellung in Gerichtsakte („Eigentor“)
 - ggf. **telefonische Abstimmung** mit Gegenseite/Gericht über anderen Sachverständigen (§ 404 Abs. 5 ZPO: Gericht muss Einigung der Prozessparteien folgen)
 - sonst Lösung nur über **Vorschlag anderen Sachverständigen** mit Begründung
 - **besondere Fachkunde** in Spezialgebiet (Spezialist – Generalist)
 - **Ortsnähe**

Umgang des Sachverständigen mit den Parteien

- **Verhalten** des Sachverständigen **vor dem Ortstermin**:
 - direkte **Kontaktaufnahme** und Erörterungen **nur mit einer Partei**
 - **Terminsladung/Umladung nur an eine Partei**
 - **keine Terminsverlegung** trotz berechtigtem Verhinderungsgrund
- **Verhalten** des Sachverständigen **beim Ortstermin**:
 - **Kontakt mit nur einer Partei** vor Terminsbeginn (Kaffeetrinken)
 - inhaltliche **Besprechungen** mit **nur einer Partei**
 - Entgegennahme von **Informationen** einer Partei **ohne Zustimmung des Gegners**
- **Verhalten** des Sachverständigen **nach dem Ortstermin**:
 - Nachfragen, Anforderung Unterlagen oder **Besprechungen einseitig** mit einer Partei
 - **Bericht über Ortstermin** oder Nachricht über weiteres Vorgehen **nur an eine Partei**

Umgang des Sachverständigen mit den Parteien

- **Reaktionsmöglichkeiten** des Rechtsanwalts
 - **Befangenheitsantrag** gegen Sachverständigen
 - **Ziel:** neuer Sachverständiger
 - **Problem für SV:** § 8a JVEG: bei mind. grobem Vorsatz kein Honorar (außer Begutachtung zumindest teilweise verwertbar)
 - **Problem für Mandant:** § 406 Abs. 1 ZPO: Hürden für Befangenheit sehr hoch
§ 406 Abs. 2 ZPO: Befangenheitsantrag sofort
 - **scharf formulierte Kritik** an Sachverständigen - direkt im Ortstermin und an Gericht
 - **Ziel:** Sachverständiger wird (über-)**vorsichtig oder unsicher** im weiteren Verfahren – entweder dadurch weitere Fehler vermieden oder neue Fehler provoziert, die für Befangenheit ausreichend sind

Umgang des Sachverständigen mit Beweisfragen

§ 403 Beweisantritt

Der Beweis wird durch die Bezeichnung der zu begutachtenden Punkte angetreten.

- Hinweis **Symptomrechtsprechung**: Besteller muss nur das äußere Erscheinungsbild eines Mangels beschreiben und muss die Ursachen nicht klären/benennen

§ 404a Leitung der Tätigkeit des Sachverständigen

(1) Das Gericht hat die Tätigkeit des Sachverständigen zu leiten und kann ihm für Art und Umfang seiner Tätigkeit Weisungen erteilen.

(2) Soweit es die Besonderheit des Falles erfordert, soll das Gericht den Sachverständigen vor Abfassung der Beweisfrage hören, ihn in seine Aufgabe einweisen und ihm auf Verlangen den Auftrag erläutern.

- eigenmächtiges **Interpretieren der Beweisfragen**
- Nachfragen, Aufklären, **Abstimmen des Beweisthemas** mit beweisbelasteter Partei
- **Beantwortung anderer Fragestellungen** als den Beweisfragen
- **Aufwerfen zusätzlicher Fragestellungen** über Beweisfragen hinaus

Umgang des Sachverständigen mit Tatsachen

§ 404a Leitung der Tätigkeit des Sachverständigen

(1) Das Gericht hat die Tätigkeit des Sachverständigen zu leiten und kann ihm für Art und Umfang seiner Tätigkeit Weisungen erteilen.

(...)

(3) Bei streitigem Sachverhalt bestimmt das Gericht, welche Tatsachen der Sachverständige der Begutachtung zugrunde legen soll.

(4) Soweit es erforderlich ist, bestimmt das Gericht, in welchem Umfang der Sachverständige zur Aufklärung der Beweisfrage befugt ist, inwieweit er mit den Parteien in Verbindung treten darf und wann er ihnen die Teilnahme an seinen Ermittlungen zu gestatten hat.

○ eigenmächtiges **Erforschen des Sachverhalts**

- durch **Anforderung** von **Unterlagen**
- durch **Befragen** der Parteien oder Dritten

○ eigenmächtiges **Hinzuziehen von Sonderfachleuten** (z.B. Statiker)

○ **streitigen Sachvortrag** der Parteien **als feststehend** (unstreitig) ansehen

Umgang des Sachverständigen mit den Tatsachen

- **Reaktionsmöglichkeiten** des Rechtsanwalts – sind unverändert:
 - **Befangenheitsantrag** gegen Sachverständigen
 - **Ziel:** neuer Sachverständiger
 - **Problem für SV:** § 8a JVEG: bei mind. grobem Vorsatz kein Honorar (außer Begutachtung zumindest teilweise verwertbar)
 - **Problem für Mandant:** § 406 Abs. 1 ZPO: Hürden für Befangenheit sehr hoch
§ 406 Abs. 2 ZPO: Befangenheitsantrag sofort
 - **scharf formulierte Kritik** an Sachverständigen - direkt im Ortstermin und an Gericht
 - **Ziel:** Sachverständiger wird (über-)vorsichtig oder unsicher im weiteren Verfahren – entweder dadurch weitere Fehler vermieden oder neue Fehler provoziert, die für Befangenheit ausreichend sind

Für Mandant nachteiliges Gutachten

- **kein Befangenheitsantrag**, außer Fehler im Umgang mit Prozessparteien, Beweisfragen oder Prozessstoff/Tatsachen (s.o.) ergeben sich erst aus dem Gutachten
- **Ziele:**
 - Sachverständiger **ändert seine Auffassung**
 - Gericht hält Gutachten für inhaltlich ungenügend und ordnet nach § 412 ZPO ein **Obergutachten** (=weiteres Gutachten eines neuen Sachverständigen) an:
 - Sachverständiger hat **nicht die erforderliche Fachkunde**
 - Gutachten ist **unvollständig, nicht nachvollziehbar** oder **widersprüchlich**
- **fachliche Angriffe:**
 - was sind die **Soll-Anforderungen** (Grundlagen, aaRdT wo geregelt)?
 - SV **konfrontieren** mit **DIN**, Merkblättern, Herstellerrichtlinien, **anderen Gutachten**
 - eigenes **Privatgutachten** vorhalten, ggf. **Privatgutachter zur Anhörung** mitnehmen

Für Mandant nachteiliges Gutachten

- **Angriffe gegen Feststellungen:**
 - welche **Erkenntnisse**, welche **Erkenntnisquellen**, wo **dokumentiert** (Fotos, Zeichnungen)?
 - **ausreichende** Erkenntnisse für **Gesamtsituation** (Stichproben)?
 - **fehlen** für die Beurteilung **notwendige Erkenntnisse/Tatsachenfeststellungen**?
- **Angriffe gegen die Bewertung/Schlussfolgerungen:**
 - zu **Soll**: was ist geschuldet – reine **Rechtsfrage** [Ziel: Versuch techn. Beurteilung durch Vertrag zu überlagern]
 - vollständige und **nachvollziehbare Gegenüberstellung** von **Soll** und **Feststellungen**?
 - ist das **Soll** technisch mit **Quellen** beschrieben?
 - sind **Abweichungen** des Ist vom Soll vollständig, **nachvollziehbar** beschrieben?
 - **Alternativen thematisieren** [Ziel: persönliche **Präferenzen**/ „Geschmack“ **des SV** herausfinden] – was muss/was kann? („Wenn es Ihr Haus wäre, was würden Sie tun?“)
 - (scheinbar) **widersprüchliche Ausführungen vorhalten**

Für Mandant nachteiliges Gutachten

○ Methoden:

- **absichtlich** technisch **unwissend stellen** [Ziel: Fragen und damit Antworten stark **vereinfachen**, andere Gesprächsebene, evtl. **unbedachte Äußerungen** des SV]
- **mehrfach dieselbe Frage** mit anderen Worten und in unterschiedlichen Kontexten **stellen** [Ziel: Widersprüche]
- Ausführungen des SV mit **scharfen** aber **noch sachlichen Worten kritisieren** [Ziel: SV wird ausfallend, dann **Befangenheitsantrag**]:
 - „... sieht der SV schlicht völlig falsch“
 - „ebenso abwegig sind die Ausführungen des SV zu ...“
 - „hätte der SV mit der gerade von ihm zu erwartenden und gebotenen Sorgfalt zur Kenntnis genommen, dass ...“
 - „bei hinreichend fachkundiger Beurteilung hätte auch der SV erkannt, dass ...“
 - „auch im 3. Ergänzungsgutachten macht der SV bis heute nicht deutlich, woraus er meint entnehmen zu können, dass...“

**Herzlichen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit**